

The two case studies from Thailand are the outcome of a research grant by the Volkswagen Foundation. Unfortunately an adequately appreciative comment would be beyond the scope of this review. Suffice it to say therefore that they in themselves are outstanding examples of "pioneer" work, carefully designed, thoroughly conducted and very well documented research studies that are accompanied by a series of telling photo illustrations. Again, the case study material very effectively supports the central hypothesis of the publication.

One would hope that the pioneering work by the eminently competent scholar Harald Uhlig and his research associates will be followed up by further research and ultimately, positive action. In fact the UN Centre for Human Settlements (Habitat, Nairobi) will hold a closely related international seminar in November 1985: Entitled "Spontaneous Land Settlements in Rural Regions: Issues and Opportunities", the seminar aims at exchanging recent experiences and recommending policies and actions in this highly significant but woefully underrepresented field of development research.

H. Detlef Kammeier, Bangkok

Keiko Yamane: Das japanische Kino. Geschichte - Filme - Regisseure. Report, Film.
Bucher Verlag, München, 1985. 240 Seiten, Abb.

Mehr als Kurosawa und Oshima: Daß japanische Filmkunst mehr umfaßt als die Samurai-Filme des Altmeisters Akira Kurosawa und die Brutal-Pornos von Nagisa Oshima, kann jetzt endlich auch der bundesdeutsche Kino-Freund in detail nachlesen. In Keiko Yamanes Neuerscheinung "Das japanische Kino. Geschichte - Filme - Regisseure" nämlich, jüngst herausgegeben vom Deutschen Filmmuseum Frankfurt.

Ein Vierteljahrhundert, nachdem der US-Filmcrack Donald Richi - spannend wie ein Krimi - der westlichen Welt Leinwandkunst im fernen Inselreich vorstellte ("The Japanese Film - Art and Industry", New York 1960), kann sich jetzt auch der deutsche Interessierte kundig machen - die Kost ist freilich unvergleichlich trockener.

Nach einer kurzen Einführung über Nippons Filmgeschichte, ergänzt durch eine Darstellung des Heute (Autor: Akira Shimizu), stellt die Autorin die über 100 Filme vor, die währen der großen "Japan-Retro" des Deutschen Filmmuseums in Frankfurt vom November 1984 bis Juni dieses Jahres ge-

zeigt worden waren. Danach folgen Kurzbiographien der bedeutendsten 50 Filmregisseure - in Instant-Form. Abgerundet wird das Ganze durch erklärende Bemerkungen über die zweitgrößte Filmindustrie der Welt, eine Chronologie, die Bezüge aufzeigt zu politischen, gesellschaftlichen Ereignissen im Ausland. Ein wohlgeordneter Index schließt die akribische Fleißarbeit abgemessen ab.

Die üppig eingestreuten Abbildungen (auf fast jeder Seite findet man ein, zwei Szenenfotos oder Porträts) machen dieses Handbuch lesbar. Denn nur mit der bloßen Nacherzählung einer Filmhandlung läßt sich einem Film wohl kaum gerecht werden; besonders einem japanischen, der von vornherein eine "exotische Schwelle" zu überspringen hat. Und hier nun liegt die Schwäche des Buches: In dem unermüdlichen Bemühen, den Handlungsablauf eines Streifens nur ja genau aufzuzeigen, läßt die Autorin eines vermissen: den Leser spüren lassen, daß jeder besprochene Film etwas Besonderes ist, ein Kunstwerk, das den Zuschauer hineinzieht in seine eigene, eigentümliche Welt.

Dies kann der geneigte Leser nur erahnen - aus den Szenenphotos. Als Wissenschaftlerin hat die Autorin offensichtlich andere Maßstäbe gesetzt: die von genauer, zuverlässiger Übersetzung, exakter Zahlen, korrekter Daten. Das Ergebnis: Ein "detailliertes Handbuch für den Filmhistoriker - ein verlässlicher Führer" - also genau das, was der Klappentext verspricht.

Bettina Sachau, Düsseldorf

Johann Graf Kielmannsegg, Oskar Weggel: Unbesiegbar? China als Militärmacht.

Stuttgart: Seewald Verlag 1985. 316 S.

Normalerweise schaffen sich Staaten ihre Armeen. In China aber hat sich die Armee ihren Staat geschaffen. Im ersten Teil des Buches, das seine Entstehung der Zusammenarbeit eines bekannten Soldaten mit einem renommierten Sinologen verdankt, wird die Rolle dargestellt, die diese Armee und ihre Generäle vor, bei und nach der Gründung der Volksrepublik 1949 spielten. Eine einfache, aber keineswegs vereinfachende Darstellung macht die Geschichte des Werdegangs dieser einstigen Bauernarmee zur heutigen Volksbefreiungsarmee (VBA) zu einer wissenschaftlich fundierten und spannend geschriebenen Lektüre.

Der Rezensent, dessen dienstliche Aufgabe einmal die Beobachtung der VBA an Ort und Stelle war, und der nicht